Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 13. Августа 1858. № 92. Mittwoch, den 13. August 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Schutzmittel gegen Feuer.

(Schluß.)

Unter den Versuchen, welche Herr Thouret am 16. Juni in Kroll's Lustgarten mit so großem Erfolg anstellte, war auch folgender:

Eine Holzkiste auf brennenden Spiritus gestellt, bräunte sich nach langer Zeit nur wenig auf der unteren Seite des Bodens, während nach dem Oeffnen der Inhalt, aus Papier, Leinwand u. s. w. bestehend, und die innere Bodenfläche keine Spur der Einwirkung der Flamme zeigte.

Gewiß ist dies Ergebniß sehr beachtungswerth, und es wird sicher nicht schaden, wenn der Besitzer eines feuerfesten Geldschrankes seine Werthpapiere vorher in ein solches feuerfestes Kistchen legt, ehe er sie seinem Schrank anvertraut.

Noch besser möchte es sein, wenn Herr Thouret solche Kistchen oder Kästchen aus feuerfester Pappe gefertigt den Lusttragenden zugänglich machte. Man hat es bei der Verfertigung derselben in der Gewalt die Feuerfestigkeit bis auf's Aeußerste zu steigern, indem man die Pappen 3—4fach aufeinander leimt und daraus dann Kasten macht. Sind diese Pappen gründlich vorher getränkt, so werden sie im Stande sein, dem stärksten Feuer zu wiederstehen!

In dem letzten Kriege mit Rußland wurden von Seiten Englands als etwas ganz besonders Wichtiges und Eigenthümliches hervorgehoben:

Die Veränderung, welche in neuerer Zeit mit den Kriegsschiffen vorgenommen worden. Noch nie war bis dahin eine Seeschlacht mit Dampfschiffen geliefert, und man hatte noch nicht Gelegenheit gehabt in Erfahrung zu bringen, welche Folgen ein in Arbeit begriffener Dampfkessel von 200 Pferdekraft, im Fall des Zerschossenwerdens haben kann. Daß sie fürchterlich sein müssen, hier, wo so viele Menschen in seiner nächsten Umgebung sind, hatte die Erfahrung beim Platzen anderer Dampfkessel schon bewiesen, und daher war man eifrigst bemüht diese Dampfkessel auf Kriegsschiffen schußfest zu machen. Es geschah dies mit einer dicken Umhüllung von stark gefilztem Werg, und es wurde in den Zeitungen versichert, daß eine solche Hülle undurchdringlich für jede Kanonenkugel sei, oder doch so viel widerstehe, daß die Kugel zwar den Kessel berühren, ihn jedoch nicht mehr gefahrbringend verletzen könne.

Diese vortreffliche Einrichtung kann in Verbindung mit Herrn Thouret für das preußische Heerwesen von nicht zu berechnender Bedeutung werden. Man umkleide unsere Pulverwagen wie die englischen Dampfkessel mit einer Werghülle, aber einer feuerfesten, und fertige künftig die Pulverkasten nur aus feuerfestem Holze an.

Um sich von der Wirksamkeit einer solchen Umhüllung zu überzeugen, stelle man folgenden Versuch im Freien an: Man breite etwa 1 Pfd. Pulver auf der Erde aus, lege ein einzölliges Brett und dann ein Stück 4—6 Zoll dicken, fest gefilzten Werg darauf. Brett und Werg sind trocken, aber vorher mit Thouret'scher Flüssigkeit feuerfe gemacht. Nun wird eine 6 pfündige Kanonenkugel stark rothglühend gemacht und darauf gelegt (natürlich mit de Vorsicht, daß keine Funken auf das vielleicht umherliegende Pulver fallen). Der Erfolg ist vorauszusehen: es findet keine Entzündung des Pulvers statt, da Werg nnd Holz hier unfähig sind, die Gluth der Kugel weiter fortzuleiten.

Man wird mir einwenden, daß eine geschossene glühende Kugel anders wirkt als eine nur aufgelegte. Allerdings sie ist eindringlicher. Aber auch dies wird seine Grenzen haben, und es ist so schwer nicht für unsere anerkannt tüchtigen Geschützkundigen zu ermitteln, wie dick die feuerfeste Werghülle sein muß, um geschossene glühende Kugeln gefahrlos für's Pulver zu machen.

Von mehreren Gutsbesitzern, denen das, was ich über das jammervolle Verbrennen der 1000 Schafe des Herrn v. Knebel-Döberich gesagt habe, besonders einleuchtend gewesen, bin ich gefragt worden: „über das Verhalten des feuerfestgemachten Holzes im Freien, besonders bei nassem Wetter?“ — Da Salze, d. h. in Masse auflösliche chemische Verbindungen, zum Tränken nnd Feuerfestmachen des Holzes verwandt werden, so ist allerdings ein anhaltender Regen im Stande, es wenigstens an der betreffenden Seite davon zu entblößen und auszulaugen. Dies ist gewiß ein Uebelstand, und leider ist es mir bis dahin nicht gelungen irgend eine feuerfestmachende Zusammensetzung zu finden, die das Holz hinlänglich durchdringend mit demselben eine in Wasser unauflösliche Verbindung einginge.

Das Feuerschutzmittel bedarf also für dem Regen ausgesetzte Gegenstände eines Schutzmittels gegen Wasser. Der bisher übliche Oelanstrich für gewöhnliches Holz ist jedoch auch hier genügend. Er haftet sehr gut auf dem getränkten Holze, und wenn dieser nur von der Flamme beleckt wird, brennen die öligen Theile ab, aber das Holz darunter widersteht jeder weiteren Verbreitung nach wie vor. Mit einem Theeranstrich, wie er bei Schiffen üblich ist, verhält es sich ebenso. Er brennt ab, aber das darunter befindliche Holz bleibt, insofern es vorher feuerfest

gemacht worden, unempfänglich gegen die Verbreitung des Feuers.

In meinem ersten Aufsatze habe ich unbegreiflicherweise vergessen, die Nothwendigkeit hervorzuheben, die Schiffe aus feuerfestgemachtem Holze zu erbauen. Ich mag die stattgehabten Schiffbrände und den damit verknüpften Jammer und Schrecken hier nicht anführen, fühle mich aber gedrungen, auf die ungeheure Gefahr aufmerksam zu machen, der Schiffe ausgesetzt sind, die ruhig und friedlich im Hafen liegen. Beim großen Hamburger Brande verbrannten viel Schiffe und andere kamen in große Gefahr, weil der aus den Speichern in's Wasser fließende brennende Spiritus sie entzündete. Die Schiffer, welche so klug waren, das Wasser zu bewegen, löschten schnell die brennende Fluth, weil der Spiritus, sich mit dem Wasser mischend, nicht weiter fortbrennen kann.

Aber nun kamen noch andere Umstände; es gesellte sich aus anderen Speichern Terpentinöl hinzu. Seinen Flammen wehrte nichts und widerstand auch nichts. Da dies Oel sich mit dem Wasser nicht mischen läßt und stets, auch beim heftigsten Rühren oben auf schwimmt, folglich fortbrennt, so ist eine Rettung von ihm ganz unmöglich.

Nun bedenke man, welcher Gefahr ein Paar verwegene Kerle eine dicht gedrängt liegende Anzahl von Schiffen aussetzen können, indem sie einige Fässer Terpentinöl, begünstigt vom nächtlichen Dunkel ins Wasser laufen lassen und dann entzünden. — Die Brennspiegel Archimedes in Verbindung mit Congreveschen Raketen und anderen Höllenmaschinen sind nicht im Stande das Unheil anzurichten, was diese auf dem Wasser dahin schleichende, lichtklare Flüssigkeit anzurichten vermag!!! — Also hört! hört! hört! macht Eure Schiffe feuerfest!

Da Herr Thouret in der Jägerstraße 61. in Berlin einen Laden hat, woselbst die verschiedenen Flüssigkeiten zum Feuerfestmachen verschiedener Stoffe käuflich zu haben sind, so ist demselben zu rathen, auch bereits feuerfest gemachte Stoffe in Geweben und Geräthen zu verschiedenem Gebrauch feil zu haben. Zu diesen gehörten zunächst die früher erwähnten Säcke und Menschenrettungs-Schläuche nebst Strickleitern, dann Gardinen und andere Zeuge zum Ausschmücken von Lust- und Tanzsälen, wo sich viele Menschen versammeln. Dann verschiedene Papiere und Pappen für Buchbinder oder Papparbeiter, ja selbst Bücher aus weißem, feuerfesten Papier in dicker feuerfester Pappe eingebunden, besonders „Hauptbücher" für Geschäftsmänner. Ebenso Hanf und Werg, und Stricke und Filz daraus. Endlich Mappen und zierliche, aber dickleibige Pappkästchen für Schmuck und Werthpapiere u. s. w.

Vor dem vertraulichsten Umgang mit all' diesen Dingen braucht man sich in keiner Weise zu fürchten. Das Thouret'sche Schutzmittel ist durchaus weder giftig noch sonst schädlich und Kinder können ohne alle Gefahr damit getränkte Gegenstände selbst in den Mund nehmen.

(Landw. Ztg. f. N.- u. M.-Deutschl.)

Werth verschiedener Streumaterialien.

Im Allgemeinen wird angenommen, daß, je grüner das Stroh abgemäht, desto besser es auch zum Einstreuen sei. Gerstenstroh ist das werthvollste, dann folgt das Haferstroh; Roggen und Weizen werden sich im Werthe ziemlich gleich stehen. Weit werthvoller als das Getreidestroh ist das der Hülsenfrüchte; Erbsen- und Wickenstroh wird jedoch nicht zur Einstreu verwendet, da es als ein werthvolles Futter erscheint. Sehr reich an düngenden Bestandtheilen ist das Bohnenstroh, das Stroh der Pferdebohnen und vom Buchweizen. Da jedoch Bohnenstroh langsam verweset, so ist es rathsam, sowohl dieses als die beiden anderen Streumittel, indem sie bei der mehr holzigen Beschaffenheit des Stengels die Feuchtigkeit weniger aufnehmen, mit anderen Stroharten oder auch mit trockener Erde gemischt, anzuwenden. Als Streusurrogat (Ersatzmittel) werden von Dr. Wolf aufgeführt: das Haidekraut, welches sehr reich an Wachs- und Gerbstoff ist. Wegen seiner holzigen Beschaffenheit und durch das viele Wachs und Harz wovon es 6 pCt. enthält, wird es verhindert, sich schnell zu zersetzen. Um dieses daher zu zerstören und das holzige Gefüge mürber zu machen, bringt man das geschaufelte Haidekraut oder die Haideplaggen in große Haufen und läßt diese einer Selbsterhitzung unterwerfen, bei welcher auch der den Pflanzen so leicht nachtheilig werdende Gerbstoff, wovon es wohl 4—5 Proc. enthält, zerstört wird, sowie man auch das Haidekraut gerne lange unter dem Vieh und in der Düngergrube liegen läßt. Wenn es auf diese Weise richtig behandelt wird, so ist es als Streumaterial offenbar dem Getreidestroh vorzuziehen, indem es reicher an Kalk, Kali, Natron und Chlor ist. Dieser, sowie der sogenannte Haideplaggenmist wirkt nicht so schnell, aber nachhaltiger als Viehmist. — Das Laub und die Nadeln der Bäume liefern ein sehr gutes Streumaterial, hauptsächlich für festen Lehmboden, jedoch auf Kosten des Holzwuchses. Die meisten Laubarten sind um vieles reicher an Kalkerde, Talkerde, Phosphorsäure und Schwefelsäure, als die Getreidestroharten, und da alle auch wahrscheinlich mehr Stickstoff enthalten, so sind sie als Streumaterialien dem Strohe vorzuziehen. — Die Farrenkräuter, welche sehr reich an düngenden Materialien sind und außerdem an Stickstoff, sehr schnell in Zersetzung übergehen ꝛc., alle Schilfarten, Simsen, Binsen, und sonstige Sumpfgräser, welche nur abzumachen und zu trocknen sind; ihre Fäulniß in Mist folgt dann sehr schnell; Torferde, namentlich in Verbindung mit sonstigen Streumaterialien, besonders in Pferde- und Schafställen; — Erde ꝛc.

(Zeitschr. d. landw. Centralv. d. Prov. Sachsen.)

Kleinere Mittheilungen.

Düngungsversuche mit Kartoffeln. Der „Chemische Ackersmann" theilt einige Versuche mit, die hinsichtlich der Düngung der Kartoffeln angestellt worden sind. Hiernach liefert die Guanodüngung immer stärkereichere Knollen als die Mistdüngung. Ferner geht aus diesen Versuchen hervor, daß schon 30—40 Pfund Kochsalz pr. Morgen, mit den Wurzeln der Kartoffeln in Berührung gebracht, das Wachsthum der letztern beeinträchtigen und namentlich die Ausbildung des Stärkemehls in den Knollen merklich hindern. Von den mineralischen

Düngestoffen liefert den höchsten Ertrag an Knollen und Stärkemehl (23,4 Proc.) Phosphorit in Verbindung mit schwefelsaurem Ammoniak.

(Illust. Landw Dorfztg.)

* * *

Spardochte. Im Erzgebirge wird eine Art Lampendochte verfertigt, welche Aufmerksamkeit verdienen. Sie sind mit Mennig roth gefärbt und entwickeln bei geringem Oelverbrauch eine helle Flamme. Es läßt sich diese Erscheinung vielleicht aus dem Umstande erklären, daß der Mennig von seinem bedeutenden Sauerstoffe abgebend, die Flamme verstärkt und darin läge ein Fingerzeig, die Vervollkommnung der Dochte auf ähnliche Weise überhaupt vorzunehmen. Braunsteinpulver dürfte gleichen Dienst leisten.

(Die Fundgrube.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1114	Holl. Kf. „Maria Bertha"	Cpt. Faß	Delfzyl	Ballast	Ordre
1115	Preuß. Brg. „Hermann"	Tamß	Strahlsund	„	„
1116	„ Schon. „Verein"	Oesterreich	Swinemünde	„	Mitschell & Co.
1117	Lüb. Dampfer „Hansa"	Geslien	Lübeck	Güter	Ruetz & Co.
1118	Preuß. Brk. „Clara u. Hermann"	Pottlich	Swinemünde	Ballast	Schröder & Co
1119	Meckl. Brg. „Germania"	Möller	Newcastle	Kohlen	Ordre
1120	Oldenb. Glt. „Lisett"	Dreves	Norköping	Ballast	„
1121	Dän. Schon. „Ernestine"	Pekeler	Kiel	„	Hill & Co.
1122	Hannov. Kf. „Mary Galant"	Rauhage	Amsterdam	„	Ordre
1123	Engl. Brg. „Hero"	Swennen	Swinemünde	„	Mitschell & Co.
1124	Schwed. Schlupp „Lee"	Andersson	Gothenburg	„	Sengbusch & Co.
1125	Meckl. Brg. „Franciska"	Döhnke	Hartlepool	Kohlen	Ordre
1126	„ „ „J. C. Howitz"	Mund	Newcastle	„	Weiß

Schiffe sind ausgegangen: 978; im Ansegeln 5; Strusen 659.

In Pernau:

54	Engl. Flagge „Gazelle"	J. Saupter	Dundee	Ballast	H. D. Schmidt
55	Dän. „ „Victoria"	F. C. Schlömer	Newcastle	Kohlen	J. Jacke & Co.
56	Engl. „ „Portia"	W. Deuchars	Antwerpen	Ballast	„
57	„Oak"	J. Stephen	Liverpool	Salz	„

Schiffe sind ausgegangen: 49, im Ansegeln 0.

In Arensburg:

44	Russ. „Dmitri"	A. Philippow	Abo	Ballast	C. F. Schmid
45	„ Dampfer „Thetis"	R. Werner	St. Petersburg	Passagiere	H. J. Jürgens
46	„ „ „Thetis"	R. Werner	Riga	„	H. J. Jürgens
47	„ „Neboisa"	C. Melkert	„	Stückgüter	F. W. Grubener
48	„ „Fedor Alexander"	J. Melkert	„	„	A. Rahr

Schiffe sind ausgegangen: 47, im Ansegeln 0.

Bekanntmachungen.

* * *

In der Gouvernements-Zeitung Nr. 62 vom 4. Juni d. J. waren die Blanquete zu den vorschriftmäßig von den Gemeindegerichten zu führenden Paßbüchern zum Verkauf angezeigt worden. Gegenwärtig ist auf mehrfachen Wunsch gleichfalls zum Bedarf der Gemeinden

„das Blanquet zu dem namentlichen Verzeichniß der zu Gütern gehörigen Lostreiber“

in Vorrath angelegt worden.

Diese zwei Blanquet-Gattungen können von der Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung bezogen werden:
einzelne Bogen zu 3 Kop. S., 24 Bogen zu 2 R. S. per. Exemplar.

* * *

In dazu gewordener Veranlassung warne ich hiermit Jedermann, meinen auf der 3ten Distance der Riga-Pleskauer Chaussée arbeitenden Arbeitsleuten — ohne meine specielle Anweisung — nicht das Mindeste zu borgen, indem ich solche Schulden nicht berichtigen werde.

Adsel-Neuhof, am 6. August 1858.

Chaussée-Contrahent Beitler. 2

* * *

Auf dem Gute Stockmannshof werden für die nächstfolgenden 6 Jahre neun Krüge theils an der großen Straße, theils an der Düna belegen in Arrende vergeben werden. Pachtliebhaber werden aufgefordert, sich am 1. October dieses Jahres auf dem Gute Stockmannshof zum Torg einzufinden.

* * *

Von Georgi 1859 ab, wird das zu Stockmannshof gehörige Beigut Grütershof mit einem Acker-Areal von 484 Lofstellen in 11 Felder getheilt, 182 Lofstellen Heuschlag und sämmtliche Gebäude von Stein im besten Zustande, ohne Frohne, mit reiner Knechtswirthschaft auf 12 Jahre in Pacht vergeben. Pachtliebhaber werden aufgefordert, sich zum 1. September 1858 auf dem Gute Stockmannshof in Livland, unweit Kokenhusen zum Torge einfinden zu wollen.

Angekommene Fremde.

Den 13. August 1858.

Stadt London. Hr. Coll.-Assessor v. Höppener, Fräul. A. und E. v. Höppener von Reval; Frau Baronin v. Hahn aus Kurland; Fräulein Andersohn von Mitau; Hr. Kaufmann Pott nebst Familie, Hr. Kaufmann Kretschmann, Hr. Maler Louisenthal aus dem Auslande; Hr. Kaufmann Ehrenberg nebst Familie von Dubbeln.

Hotel St. Petersburg. Hr. Kaufmann Skazynsky von Warschau; Hr. Kaufmann Erdmann von Mitau.

Stadt Dünaburg. Hr. Gouv.-Secr. Aglaimow von Dünaburg.

Waarenpreise in Silberrubeln am 9. August 1858.

per 20 Garnitz.			
Buchwaizengrütze . .		—	—
Hafergrütze		—	—
Gerstengrütze		—	—
Erbsen		—	—
per 100 Pfd.			
Gr.Roggenmehl . .	2	1	90
Waizenmehl . . .	4	3	75
Kartoffeln pr. Tschet.	3	3	60
Butter pr. Pud . . .		7	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ . „ .		—	25
pr. Faden v. 7 Fuß			
Birken-Brennholz .	3	40	50
Birken- u. Ellern- . .		—	—
Ellern-	3	3	30
Fichten-	2	40	75
Grehnen-Brennholz	2	—	—
Ein Faß Branntwein am Thor:			
$^1/_2$ Brand		—	—
$^2/_3$ Brand		—	—

per Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
per Berkowez von 10 Pud		
Reinhanf	$25^5/_7$	
Ausschußhanf	$25^1/_7$	
Paßhanf	$24^2/_7$	
„ schwarzer . .	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf .	—	—
„ Paßhanf . .	—	—
„ Tors . . .	—	—
Marienb. Flachs . . .	—	—
„ geschnitt. . .	—	—
„ Risten . . .	—	—
Hofs-Dreiband . .		—
Livländ. „ . . .	—	—

Flachshede, ...	—	—
Lichttalg gelber . . .	50	—
pr. Berkowez von 10 Pud		
Lichttalg, weißer . .	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	—
Hanföl	—	
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	$15\frac{1}{2}$	16
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	6
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen . . .	18	21
Nesbinscher Taback .	—	—
Bettfedern	60	115
Pottasche, blaue . .	—	—
„ weiße . .	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course

Amsterdam 3 Mon.	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito 3 Monate .	—	—	Centimes.	
Hamburg 3 Mon.	—	—	S. H. Bo.	
London 3 Mon.	—	—	Pence St.	
Paris 3 Mon.	$378^1/_2$	—	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Geschl.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„ „	$113^1/_4$	$113^1/_4$
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„ „	„ „	„ „
5 pCt. dito 5te Serie.	$112^1/_4$	„ „	„ „
5 pCt. dito 6te Serie.	„ „	„ „	„ „
4 pCt. dito Hope . . .	„ „	„ „	„ „
4 pCt. dito Stieglitz .	$99^1/_2$	„ „	$99^1/_2$
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„ „	„ „	„ „
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„ „	„ „	$102^7/_8$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„ „	$101^3/_4$	„ „
Livl. Rentenbriefe	„ „	100	„ „
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	$102^3/_4$	„ „	„ „
Kurl. dito auf Termin	„ „	„ „	„ „
Ehst. dito kündbare .	„ „	„ „	„ „
Ehst. dito Stieglitz	„ „	„ „	„ „
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie von Rbl. 125:			
Gr. Ruff. Bahn volle Einz.	$13^1/_2$	„ „	„ „
dito. dito. Rbl. $37^1/_2$	$3^3/_4$	„ „	„ „
Riga-Dünab. Bahn 12 50	$3^3/_4$	„ „	„ „

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe E. Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 13. August 1858. Censor C. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 92. Середа, 13. Августъ. Mittwoch, 13. August 1858.

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Gnadenbriefes vom 2. Juni c. ist das Conseil-Mitglied des Ministeriums der innern Angelegenheiten, wirkl. Staatsrath Stackelberg zum Ritter des St. Stanislaus-Ordens 1. Cl. Allergnädigst ernannt worden.

Der Stabs-Capitain des 4. Reserve-Bataillons des Ssusdalschen Infanterie-Regiments von Huhn ist zum Grusinischen Grenadier-Regimente Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch übergeführt worden.

Der Wologdasche Gouvernements-Anwalt in Krons-Angelegenheiten, Tit.-Rath Grewenitz ist auf sein Ansuchen des Dienstes entlassen worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort v. 29. Juli c. ist der frühere Lehrer, Academiker der Kais. Akademie der Künste Krüger als Lehrer bei der Kais. Dorpater Universität im Dienst angestellt worden.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Civil-Ressort v. 1. August c., Nr. 184, ist der beim Finanz-Ministerium stehende wirkl. Staatsrath Messing zum Dirigirenden des Kiewschen Comptoirs der Reichs-Commerzbank ernannt, — der Dirigirende des Warschauschen Zollamtes, Staatsrath Rickmann zum Finanz-Ministerium zugezählt, — der dimitt. Gouv.-Secr. Meder als Harrienscher Kreis-Landmesser im Dienst angestellt und der Tischvorstehersgehilfe des Livländischen Kameralhofes, Gouv.-Secr. Petri als Tischvorsteher zur Livl. Gouv.-Regierung übergeführt worden.

* * *

In Folge einer Requisition der Jeniseiskischen Gouvernements-Regierung werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands desmittelst beauftragt, in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach den im untenstehenden Verzeichnisse angeführten Kaufleuten und Bürgern der Stadt Krasnojarsk, welche mit Pässen und auch ohne solche abwesend sind und die ihre Revisionslisten zur X. Revision einzureichen haben, anzustellen und im Ermittelungsfalle die mit Pässen versehenen Kaufleute und Bürger der Stadt Krasnojarsk anzuhalten, daß sie ihre Revisionslisten unverzüglich der Krasnojarskschen Stadt-Duma einsenden mögen, die Paßlosen aber dahin abzufertigen.

Verzeichniß der Kaufleute und Bürger der Stadt Krasnojarsk, die auf Pässen und ohne Pässe abwesend sind und die Revisionslisten zur X. Seelen-Revision einzureichen haben:

Die Kaufleute: Iwan Kolmagorow, — Paul Duschninsky.

Die Bürger: Peter Archimandritow, — Peter Winokurow, — Fedor Koschtschenetz, — Wassili Tabaldin, — Iwan Aristow, — Wassily Stepanow Bolotnikow, — Porphyrius Schubnikow, — Wassily Dostowalow, — Peter Wladimirow Wysotin, — Konstantin Noroguschin, — Alexander Nikitin Sapiew, — Laurentius Iwanow, — Fedor Kuimow, — Nikolai Kraschenninikow, — Dmitri Muruew, — Jefim Grigorjew Morosow, — Markus Nowikow, — Nikolai Michailow Nowikow, — Iwan Odnoschewin, — Jewgraf Semenow Pjankow, — Pankratius Podoschenkow, — Stepan Petrow Rubzew, — Alexander Roschanowsky, — Andrei Strischnew, — Nikitin Gregor Taskin, — Semen Slobin, — Nikita Kondratjew, — Joseph Kulesch, — Jegor Korolew, — Iwan Larionow, — Nikolai Lewazwius, — Iwan Maximow, — Jacob Mironow, — Peter Pokrowsky, — Semen Smirunow, — Alexander Spiridonow, — Philipp Sokolow, — Iwan Troitzki, — Paul Terskich, — Afrikanius Scharinow, — Wassily Jatschmenew, — Darja Tschernischewa, — Ewa Bobrowskaja, — Ekatarina Wjasmina, — Helene Wetschina, — Akulina Wassiljewa, — Anfissa Wsewolodowa, — Pelagea Golubewa, — Sanowia Ewgrafowa, — Matrena Synowjewa, — Palagea Iwanowa, — Darja Feklistowa Iwanowa, — Darja Iwanowa, — Tatjana Krylowa, — Marja Kunizkaja, — Pelagea Lasarewa, — Sophia Tschernezkaja, Helena Mossejewa, Jekateri-

na Permäkowa, — Olga Pawlowa, — Anna Palferowa, — Mariana Panowa, — Isabella Poschkenitschewa, — Jefimia Stepanowa, — Domna Roslawzewa, — Stepanida Sergejewa, — Irina Sedowa, — Stepanida Sergejewa, — Anna Perskowa, — Anna Tirionowa, — Julia Tyschkewizewa, — Pelagea Troizkaja, — Agafja Firsowa, — Elisabeth Tschekunowa, — Darja Scharochowa, — Marja Schilinskaja, — Stepanida Schepowalowa, — Anisja Jakowlewa, — Afimja Jakimowa, — Marja Jakowlewa, — Marja Andrejewa Muchina, — Darja Petrowa Bykowa, — Arinja Karamischewa, — Anna Michailowa Jacowlewa, — Alexandra Fomina Moschارina, — Frolowa Paraskowja. Nr. 4328.

Публичная продажа имуществъ.

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 16. Мая сего года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 16. Января 1859 года, назначенъ торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Караевичи помѣщика Игнатія Жабо, заключающаго въ себѣ по примѣрному исчисленію 395 десятинъ земли и приономъ 34 муж. и 34 жен., по ревизіи и столько же на лицо душъ крестьянъ, состоящаго во 2 станѣ Лепельскаго уѣзда, оцѣненнаго по десяти-лѣтней сложности годоваго дохода въ 6600 р. с., за неплатежъ долговъ Статскому Совѣтнику Россели, по обязательству 600 р., дворянину Казимиру Славецкому 1332 р., дворянамъ: Селицкому 100 р., Кушлейкамъ 700 р., Закржевскому 70 р., Священническимъ дочерямъ Ѳедоровичевымъ 60 руб. и Евреямъ: Беніамину 560 р., Балянову 500 р. и Рапопортовой 1000 р. ассиг., дворянкамъ Подвинской и Лецкевичевой по 413 р. с., недоимки по содержанію казеннаго имѣнія Мошникъ 490 р. 57½ к., съ нихъ пени 183 р. 90 к., и особо взысканія за бывшаго управителя имѣнія Степановичъ, дворянина Шапиллу 214 руб. 88½ к. с., а также кормовыхъ и за арестантскую одежду за крестянина Василія Максимова 5 р. 18¾ к., равно недоимки и рекрутско-обмундировочныхъ денегъ съ пенею съ оныхъ, всего 124 р. 44½ к. с. На имѣніи этомъ, кромѣ частныхъ долговъ и казенныхъ взысканій, почитается ссуды по Витебскимъ: Губернской Коммисіи Народнаго Продовольствія 3741 р. 70 к., по Приказу Общественнаго Призрѣнія 1169 р. 20 к., а по Лепельскому Уѣздному Казначейству недоимки податей и земскаго сбора, со включеніемъ 1-й половины текущаго года, 333 р. 52 к., винокуренныхъ 570 р. 88½ к. съ нихъ пени 677 р. 47 к., и акторатовыхъ пошлинъ 48 к. с. — Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено объявленіе на дверяхъ губернскаго Правленія.

Іюня 27. дня 1858 года. 1

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе указа Правительствующаго Сената, состоящая въ Полоцкомъ уѣздѣ, при имѣніи Туровлѣ наслѣдниковъ покойнаго помѣщика Ивана Бѣликовича лѣсная дача, прозываемая Рыбацкій-Боръ, изъ 400 десятинъ земли, находящаяся въ разстояніи отъ г. Полоцка въ 18, отъ судоходной рѣки Двины и почтоваго тракта въ 4 и до 6 верстахъ, въ которой произрастаетъ сосновый и еловый лѣсъ, годный на мачты и на разныя постройки, оцѣненная въ 5000 р. с., назначена въ продажу съ публичнаго торга 13. Февраля 1859 года, съ переторжкою чрезъ три дня, въ Присутствіи сего Правленія, съ предоставленіемъ торгующимся права предлагать сумму и ниже оцѣнки, — для пополненія изъ вырученныхъ денегъ числящагося на Бѣликовичѣ взысканія для упраздненнаго Минскаго Францишканскаго монастыря по обязательству 2282 р. и столько же процентовъ. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся, въ Губернскомъ Правленіи. Іюня 18. дня 1858 года. 1

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 20. Іюня 1858 года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 16. Января 1859 года, назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Карпеничи помѣщика Петра Обромпальскаго, заключающаго въ себѣ, по примѣрному исчисленію, 881 дес. земли и приономъ 49 муж. и 58 жен. по ревизіи, а на лицо 49 муж. и 48 жен. пола душъ крестьянъ, состоящаго во 2. станѣ Полоцкаго уѣзда, оцѣненнаго въ 4900 р. с., за иски: Губернскаго Секретаря Саваскѣ-

вича, по обязательству, на 1500 р. с. и дворянина Шимановскаго, по обязательству, на 650 р. с., съ процентами. — Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ видѣть относящіяся къ дѣлу бумаги и подлинную опись во все премя, въ которое будетъ выставлено объявленіе на дверяхъ Губернскаго Правленія. Іюля 5 дня 1858 года. 1

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche die Errichtung eines gemauerten Senkbrunnens in der Moskauer Vorstadt übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert sich an den auf den 19. und 21. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Forderungen, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 764.
Riga-Rathhaus, den 11. August 1858.

* * *

Die städtische Wasserleitungs-Anstalt wird behufs Bewerkstelligung der diesjährigen Reparaturen an derselben vom 18. August d. J. ab auf 14 Tage geschlossen bleiben, — was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Nr. 768.
Riga-Rathhaus, den 12. August 1858.

* * *

Demnach vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio:

1) die Reparaturen an der Jägelbrücke und den übrigen Brücken auf der Petersburger Chaussée dem Mindestfordernden übertragen,
2) der unter dem ehemaligen Steuerverwaltungs-Gebäude, neben der Polizei belegene Keller an den Meistbietenden vermiethet werden soll,

so werden Diejenigen, welche auf solche Arbeit und Pacht reflectiren wollen, desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 12., 14. und 19. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen, um 1 Uhr Mittags zur Verlautbarung resp. ihrer Forderung und ihres Bots, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Eingangs genannten Collegio zu melden. Nr. 762.
Riga-Rathhaus, den 5. August 1858. 1

Рижская Коммиссія Городской Кассы предполагая отдать:

1) требующему наименьшую цѣну производство работъ по починкѣ Егельскаго моста и прочихъ мостовъ на Ст. Петербургскомъ шоссе и
2) отдать въ наемъ предлагающему наибольшую цѣну, погребъ состоящій въ домѣ, гдѣ въ прежнее время находилась Сборная Экспедиція, рядомъ съ Полиціею — вызываетъ желающихъ принять на себя производство означенныхъ работъ и относительно, брать въ наемъ означенный погребъ, явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Коммиссіи Городской Кассы 12., 14. и 19. ч. Августа, съ часа по полудни — условія же на заключеніе сего торга заранѣе могутъ быть усмотрѣны въ оной же Коммиссіи. № 762.

Рига-Ратгаузъ, Августа 5. дня 1858 г. 1

* * *

Diejenigen, welche die im Rathhaus-Gebäude zu bewerkstelligenden Reparaturen und Töpferarbeiten übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 12., 14. und 19. August d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderung um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen beim Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 763.
Riga-Rathhaus, den 7. August 1858. 1

Желающіе принять на себя потребныя для зданія Магистрата починки и печныя работы вызываются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 12., 14. и 19. ч. Августа съ часа по полудни, заранѣе же тѣ же лица имѣютъ явиться въ оную же Коммиссію для разсмотрѣнія условій. № 763. 1
Рига-Ратгаузъ, Августа 7. дня 1858 г.

* * *

Von dem Hirschenhofschen Schulzenamte wird auf Ansuchen des zur Hirschenhofschen Colonie gehörigen Gerbers Gottlieb Lutz hiedurch bekannt gemacht, daß letzterem vermittelst Einbruchs in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli d. J. nachstehende Gelder und Werthsachen gestohlen worden, als:

6 Tresorscheine à 50 Rbl.	— 300	Rbl.
2 Depositalscheine Nrs. 837 und 838 à 50 Rbl.	— 100	„
an baarem Silbergelde, in Rubeln	— 120	„
in Scheidemünze	— 20	„
1 Silberschein zu	— 50	„
1 Silberschein zu	— 25	„
2 Silberscheine zu 10 Rbl.	— 20	„
an verschiedenen Silberscheinen ca.	— 60	„

6 silberne Eßlöffeln und 7 Theelöffel, davon sind gezeichnet: 5 Eßlöffeln mit G. M. B., 1 Eß-

löffel mit C. D. J. K. d. 2. Juli 1847, 6 Theelöffeln mit G. M. B.
eine Taschenuhr,
ein Revers, ausgestellt von Herrn Bertelsohn über 249 Rbl.

In solcher Veranlassung werden alle Polizei-Behörden und Guts-Verwaltungen ꝛc. dringend ersucht, dem Gottlieb Lutz bestmöglichste Hilfe zur Ermittelung seines Eigenthums angedeihen lassen zu wollen. Nr. 667.

Hirschenhof, den 22. Juli 1858. 1

Auction.

Ein Rigasches Zollamt macht hiermit bekannt, daß im Packhause einkommender Waaren am 18. August 1858, um 11 Uhr Vormittags, 7 Pud 14 Pfund bedorbenen Kaffée und 2 Solt. Ementin, die der Krone gänzlich cedirt sind, so wie bei dem Rigaschen Hafen-Comptoir ein dreirudriges Boot nebst Zubehör öffentlich versteigert werden sollen.

Riga, den 9. August 1858.

Рижская Таможня симъ объявляетъ, что въ ея Пакгаузъ привозныхъ товаровъ будутъ продаваться 18. сего Августа въ 11 часовъ по полудни 7 пуд. 14 фунт. подмоченнаго кофе и 2 зол. аптекарскаго вещества Ementin, уступленные совершенно казнѣ, а также при Конторѣ Корабельныхъ Смотрителей г. Риги 3-хъ весельная лодка съ принадлежностями.

Рига, 9 Августа 1858 года.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Die Legitimation der zum Rigaschen Arbeiter-Oklad verzeichneten Anna Catharina Johannsohn geb. Leep vom Jahre 1852, Nr. 249.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Bäckermeister Johann Gottlieb Wilhelm Hanke nebst Frau Louise, Tochter Charlotte, Sohn Erdmund Wilhelm Ferdinand und Dienstmädchen Maria Minke, Amalie Gibbisch, Schweizer Ambrosius Letscher, 3

Heinrich Hehn, Johann Warnke, Seilergesell Friedrich Gottlieb Franz John, Friedrike Kaska, Handlungs-Commis Carl Preuß, Wilhelm Block nebst Frau Pauline, Gustav Putlitz, Handlungs-Commis Philipp Hessel, 2

Stellmachergesell Johann Wilhelm Mentz, Musikus-Wittwe Catharina Magnusen, Hausknecht Anton Tulewsky, Privatier Wilhelm Schallowetz, 1

nach dem Auslande.

Liese Majohn, Rosalie Wilhelmine Grünberg, Ignati Stazkewitsch nebst Frau, Schneidergesell Friedrich Gensicke, Ameljan Trafimow Ischwaschikow, Johann Bernhard Podwig, Emma Juliana Goeschel nebst Familie, Maria Juliana Boehm, Johann Ferdinand L. Hohn, Chaim Boruchowitsch Katz, Guthmann Jankeliowitsch Herr, Maxim Lawrentjew, Stuhlmachergesell Carl Samuel Friedrich Christian Gertz, Maxim Isakow Amosowitsch, Soldatentochter Darja Petrowa, Johann Diedrich Ruckleben, Friedrich Alexander Lawendel, Wasil Pawlow Dowgalo, Kuprian Fadejew Potaschko, Johann Adam Nordmann, Iwan Gottfried Philip, Maria Schümansky, Christine Noske, Jankel Abramowitsch Neigelech, Charlotte Wilhelmine Pietrowitsch, Mowscha Michelewitsch Wainstein, Peter Krause, Johann Christmann, Alexander Petrow Karamin, Berka Schliomowitsch Masa, Gottlieb Robert Taubenheim nebst Frau, Maria Michelsohn, Mowscha Leibowitz Hurwitz, Elisabeth Kuschczinsky geb. Goretzky, Michel Schmereliowitsch Kahan, Alexei Semenow Owsänikow, Dmitri Alexejew Swetschkin, Adelheide Köhler, Sattlergesell Johann Oerlund, Theaterbesitzer Heinrich Karl Petau nebst Stiefsohn Friedrich Heinrich Lorgi, Gehilfen des mechanischen Theaters Marx Stoffers u. August Lorgi, Joseph Ferdinand Kuster, Carl Aleis, Agatha Sawadska, Eleonore Schümansky, Alexander Melle, Mathilde Louise Aarhoff, Friedrich Hugo Ehlert,

nach andern Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**